

## No. 143. 1426. 12. Febr.

*Nochmaliges Schreiben der Kurfürstin in derselben Angelegenheit.*

Catherina herzogynne zcu Sachsen vnd marcgraffynne zcu Miessen.

Liben getruwen. Wir hatten uch hute geschreiben vnd eczliche ußschrifte vorslossen in vnserm brife gesand, dar ynne vns warnunge vnd botschafft kommen was, wie die ketzer mit yrer macht sich sammeln vnd y<sup>e</sup> die stad Awsk belegen wollen, vnd wissen nicht, ab uch die briffe sien worden. Dar vmbe begern wir von uch mit ganzem fliesse, das ir die schutzen die uch zcustehen ußrichten, von stundan ußrichtet vnd mit den bestellet, daz die ane sumenisse uff dissen fritag zcu abande gein Pyrne kommen vnd noch vnsers voites von Miessen anwisinge do halten, vnd darczu schicket, das ir vns mit ganczer macht folge gethun moget, wenn wir uch ander botschafft thun werden. Vnd vorhaldet das nicht, dar an tut ir vns wol zcudangke. Geben zcu Grymme am dinstage noch Estomihi.

Dem rate zcu Lipczk vnsern lieben getruwen.

## No. 144. 1426. 8. Apr.

*Hans von der Gane, Vogt zu Meissen fordert den Rath auf, die vom Kurfürsten bestimmte Anzahl Schützen und Büchsen ohne Säumen nach Pirna abgehen zu lassen.*

Minen fruntlichen dinst zcuur. Ersamen besondern liben vorderer. Vmbe so vil schutczin vnde buchsen, als uch myn gnediger heÿre kein Vßk zcuschickenn geschriben hat, wenn ich uch botschafft darvmbe thun werde, heisse ich uch von myns gnedigen hern wegin, das ir die uff den nehisten fritag zcu abund gein Pyrne ane sumen schickit vnde das nicht vorhaldit. Gegeben am mantage nach Quasimodogeniti vnder mynem ingesigel. Anno 2c. XXVI<sup>o</sup>.

Hans von der Gane voit zcu Missin.

Den ersamen vnde wolwisen burgermeister vnde rate zcu Lipczk mynen liben besondern gunstigen vorderern 2c.

## No. 145. 1426. 13. Apr.

*Kurfürst Friedrich I. verlangt vom Rathe, um die mit dem Hin- und Herziehen der leipziger Hülfsstruppen verbundenen Unkosten zu vermeiden, die Stellung von 18 Schützen, welche zugleich mit den bereits nach Aussig entsendeten Schützen daselbst bis zu seiner Rückkehr von Nürnberg verbleiben sollen.*

Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen vnd marcgraue zcu Miessen.

Lieben getruwen. Nach dem als sichs iczund mit den keczern machet, das wir uch etwas digke vnd vil schriben, schutzen gein Awsk zcu schigkenn vnd die denne etwieuil wydderkeren müssen, haben wir besunnen, das uch das zcu swer ist, wenne ir von sulichen vil wydderkeren zcu grossen kosten vnd czerunge komet vnd doch wenig nucze ist. Dauon begern wir mit ganzem ernste, das ir vns achtzechen redeliche gewapente schutzen vßrichtet vnd die vff den nestkomen fritag gein Pirne schigket vnd mit yn bestellet, das sie furder gein Awsk